

**Ausgabe  
46/06**

**Mittwoch  
15. Nov. 2006**

**Einzelpreis € 1,50**

Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt - K 2846  
Zahnärztlicher Fach-Verlag  
Postfach 10 18 68 · 44608 Herne

[www.dzw.de](http://www.dzw.de)

# Die Zahnarzt Woche **DZW**

**Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt**

## Die Woche im Blick

Neue Struktur und  
Führung für  
gemeinsamen  
Bundesausschuss 2

11. Europäisches  
Forum Zahnmedizin  
in Frankfurt (Main) 3

Kammer Bayern lässt  
Zahnärzte „ins offene  
Messer“ laufen 5

Zahnarzt mit  
ABV-Ehrenschale  
ausgezeichnet 7

Internationales  
Symposium  
Vollkeramik (3) 10

Zementieren von  
Zirkonoxidbrücken 12

Die Zahnprothese –  
richtig reinigen (3) 20

DZW Spezial 5/06  
„Restaurative  
Zahnheilkunde“

Leserforum 23

Burning Mouth Syndrom ist ein Problem in und nach der Menopause – schwierige Ursachenfindung und Therapie:

## Wenn der Mund „brennt“, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit gefordert

Zungen- oder Mundbrennen ist ein lästiges Symptom, das vor allem bei Frauen im Alter von 45 bis 50 Jahren auftritt, aber auch bei der Altersgruppe über 60 Jahre beobachtet wird. Die Missempfindungen äußern sich als brennendes, wundes Gefühl, manchmal auch verbunden mit Kribbeln oder Jucken. Sie können sich steigern bis zu stechenden Schmerzen und sind oftmals auch verbunden mit Störungen des Geschmacksempfindens und der Speichelbildung. Die Beschwerden beginnen nicht selten am Morgen und verstärken sich über den Tag.

Derartige Beschwerden können als Begleitsymptom bei allgemeinen Erkrankungen oder auch bei Veränderungen der Mundschleimhaut auftreten. Dabei ist das Burning Mouth Syndrom (BMS) meist in den vorderen zwei Dritteln der Zunge, im vorderen Teil des harten Gaumens und in den Unterlippen zu spüren. Zwei Drittel der BMS-Patienten etwa klagen außerdem über Mundtrockenheit. Nur selten sind auch das Zahnfleisch, der Mundboden und der weiche Gaumen betroffen.

### Es gibt viele mögliche Ursachen

Für den Zahnarzt ist die Diagnose eines Burning Mouth Syndroms eine echte Herausforderung.

Die Ursachen nicht nur im zahnmedizinischen Bereich liegen, sondern auch viele andere Ursachen im Hintergrund stehen. So ist das BMS oft von psychischen Störungen (Angstzuständen, Depressionen), einem Diabetes Typ II, Anämie (Blutarmut/Vitamin-B-12-Mangel) und anderen ernährungsbedingten Mangelzuständen (Eisenmangel, Folsäuremangel) sowie eventuell auch von oralen Dysfunktionen wie Zungenpressen begleitet. Damit sind die Diagnostik und auch die Therapie nicht nur rein zahnmedizinische Aufgaben, die Abklärung dieses Krankheitsbilds ist fast immer nur interdisziplinär in der Zusammenarbeit von Zahnmedizinern, Internisten, Gynäkologen, Hals-, Nasen-, Ohrenärzten sowie Psychologen und Psychoso-

Millionenschwere Infokampagne Rundum-Kritik bei der Anhörung

## Merkel gibt Ärztelobby

Aus „tiefer Sorge um die Funktionsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens“ hat die Bundeskanzlerin Angela Merkel mit der Bitte um Unterstützung zur „Gesundheitsreform“ gewandt (siehe Seite 1). Aber die Bundeskanzlerin hat den Spitzenverbänden im Gesundheitswesen mitgeteilt, es gebe „keinen Anlass, diese Reformen aus dem Kanzleramt“.

Nun planen die Spitzenverbände eine „millionenschwere Informationskampagne“ gegen die Gesundheitsreform. Die Ärzte wollen die Bevölkerung am 4. Dezember 2006 mit einem „bundesweiten Aktionstag“ über die Folgen der Gesundheitsreform aufklären und fordern die Zahnärzteschaft zur Beteiligung auf.

### KZBV lehnt Basistarif- Sicherstellung ab

Im Gesundheitsausschuss hat es bei den Verbandsanhörungen „Rundum-Kritik“ an der Gesundheitsreform (siehe weitere Berichte in der DZW) gegeben. Es zeichnet sich ab, dass es seitens der Regierungsparteien nur „Detailänderungen“ geben wird. Vor allem soll die Reform der Privaten Krankenversicherung (PKV) mit der Einführung des Basista-

DE  
No

Der D  
neuest  
EN 13  
neuest  
einfach

- 2 Ja
- Bun
- Neu
- Gro
- Auto
- inkl
- nur

5  
3.

then  
DU

Bundes  
Merkel  
die Che  
zu emp  
  
Gesund  
werden.  
Als kla  
muss die  
die State  
Gesund